

# Gesundheitsamt

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1273/25

### Titel der Drucksache

Mehr Gesundheitsversorgung dort, wo sie gebraucht wird – für ein Modellprojekt Gesundheitskiosk

### Öffentlichkeitsstatus der Stellungnahme

öffentlich

### Zutreffendes bitte auswählen und im Feld Stellungnahme darauf Bezug nehmen:

- |   |       |
|---|-------|
| Ist die rechtliche Zulässigkeit des Antrages gegeben?     | Ja.   |
| Stehen personelle und sächliche Ressourcen zur Verfügung? | Nein. |
| Liegen die finanziellen Voraussetzungen vor?              | Nein. |

### Stellungnahme

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Umsetzung eines einjährigen Modellprojekts „Gesundheitskiosk“ zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung und Prävention in sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen Erfurts zu konzipieren. Dazu soll ein geeigneter Standort für den Gesundheitskiosk in einem strukturell belasteten Stadtteil (z.B. Rieth, Moskauer Platz, Herrenberg oder Roter Berg) identifiziert und hierfür eine niedrigschwellige, mehrsprachige und kultursensible Begegnungsstätte nach dem Vorbild des Hamburger Modells entwickelt werden. Es ist sicherzustellen, dass das Angebot barrierearm und kostenfrei zugänglich ist und insbesondere Menschen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, Ältere sowie Menschen mit Migrationsbiografie erreicht.

Der Zeitraum von einem Jahr für Planung/ Umsetzung und Messbarkeit von Effekten ist nicht ausreichend. Die Stadtverwaltung Erfurt verfolgt das Ziel der gesundheitlichen Chancengleichheit über verschiedene bereits existierende Angebote und strukturiert geplante Prozesse. Einige Beispiele dafür sind:

- Die ISRP, welche Gesundheit als Querschnittsthema (GBE/ GKV-Netzwerkkoordination) mit involviert und sozialraumbezogen nach Bedarfen, erwachsend aus Ergebnissen der Gesundheitsberichterstattung, dem Sozialstrukturatlas und über die GKV- Netzwerkkoordination bearbeitet.
- Kontakt in die Quartiere (Berliner Platz, Rieth, Magdeburger Allee, Johannesplatz, Südost), auch über ThINKA Steuerungsgremium (GKV-Netzwerkkoordination/GBE).
- Dezentrale Beratungsangebote (KJZÄD, SPDi, Mütterberatung) in Südost/ am Droselberg, wo ämterübergreifend als Modellprojekt schon jetzt städtische Beratungsangebote und Angebote Freier Träger (z. B. des Family Clubs) angeboten werden.
- Prävention und Gesundheitsförderung in den benachteiligten Quartieren Berliner Platz, Krämpfervorstadt, Dittelstedt. Perspektivisch: Johannesplatz/ Magdeburger Allee und im Erfurter Südosten.
- Bewegungsparcours Holunderweg Südost, PICO-Park Magdeburger Allee.

- Die Öffentlichkeitskampagne Puffbohngesund: leicht verständliche Gesundheitsinformationen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz zu verschiedenen Themen über die verschiedenen Kanäle der Stadt Erfurt.
- „Sport im Park“ der Impulsregion Erfurt – Weimar – Jena – Weimarer Land.

Eine mit den Akteuren des Versorgungssystems organisierte Verweisberatung/ Lotsenfunktion (medizinisch-therapeutischer Anliegen) erfordert ein Netz von kooperierenden Einrichtungen/ Praxen, welches zu etablieren wäre – eine Bereitschafts-/ Interessenabfrage vorangestellt. Dabei ist die Kombination sprachlich-kultureller Kompetenz und medizinisch-therapeutischer Qualifikation eine Herausforderung.

## 02

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine geeignete Trägerstruktur herauszuarbeiten. Es ist zu prüfen, in wie weit eine Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Vereinen und Verbänden sowie weiteren Akteuren umsetzbar ist.**

Die Finanzierung über das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG), wie in verschiedenen Entwürfen vorgesehen, ist im Beschluss entfallen. Krankenkassen haben die Kooperation im Hamburger Modell gekündigt. Die Sprechzeiten werden dort bereits wieder reduziert.

### Fazit:

Die Stadtverwaltung Erfurt hält bereits einige Angebote vor. Zuletzt wurde durch das Modellprojekt am Drosselberg ein dezentrales Beratungsangebot unter anderem mit dem Gesundheitsamt geschaffen. Bevor ein Konzept erstellt werden sollte, ist eine Bedarfsanalyse notwendig. Das Gesundheitsamt empfiehlt die Drucksache auf den Herbst **zu vertagen**. Bis dahin ist eine fundierte Bedarfsanalyse durch die Stabsstelle Integrierte Gesundheitsplanung des Gesundheitsamtes realistisch.

---

Änderung des/der Beschlusspunkte aus Sicht der Stadtverwaltung:

---

Anlagenverzeichnis

---

gez. Melzer  
Unterschrift Amtsleitung

---

14.05.2025  
Datum